KÖNIGLICHES GYMNASIUM zu NORDHAUSEN.

Ostern 1904.

I.

Jahresbericht.

Vom Direktor Prof. **Anz.**

Mit einer wissenschaftlichen Beigabe:

Vergil ein Faust des Mittelalters. I. Teil.

Von Professor **Dr. Karl Schambach.**

NORDHAUSEN 1904.
Fr. Eberhardt's Buchdruckerei.

1904. Progr.-No. 290.

I. Allgemeine Lehrverfassung

im Schuljahre 1903|04.

I. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen.									Summa
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	
Evang. Religionslehre	2*1)		2	2	2	2	2	2	3	17
Kathol. Religionslehre			2				2			4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2+1	3+1	26
Lateinisch	7		7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3		3	3	2	2	4	—	—	17
Englisch (fakult.)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Hebräisch (fakult.)	—		2	—	—	—	—	—	—	2
Geschichte und Erdkunde	3		3	2+1	2+1	2+1	2+2	2	2	26
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik. Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2 (+1 fak.)	2	—	—	—	—	11
Schreiben	—	—	—	—		1*2)		2	2	5
Zeichnen	2 (fak.)				2	2	2	2	—	10
Singen	1						2	2	2	9
					1					
Turnen	3+1		3		3		3	3	3	19
										291

*1) Die Primen waren in mehreren Lehrfächern vereinigt wegen der Beurlaubung, dann des Todes des Oberlehrers Bünger (s. Chronik).

*2) Zur Besserung besonders schlechter Handschrift.

2. Verteilung der Lektionen

	Ordinarius	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.
1. **Prof. Anz**, Direktor.	OI.	7 Latein		6 Griechisch		
2. **Dr. Schambach**, Professor.	—	3 Deutsch 6 Griechisch	3 Deutsch.		7 Latein	
3. **Pietzker**, Professor.	UI.	3 Gesch. u. Erdk. 4 Mathematik 2 Physik	3 Gesch. u. Erdk. 4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik	
4. **Neuhoff**, Professor.	—	2 Religion		2 Religion 3 Französisch 3 Gesch. u. Erdk. (2 Hebräisch)	2 Religion	2 Religion 2 Franz. i. S.
5. **Schmidt**, Professor.	OII.		6 Griechisch	3 Deutsch 7 Latein		
6. **Dr. Schlitte**, Professor.	UII.				3 Deutsch 6 Griechisch 3 Gesch. u. Erdk.	8 Latein
7. **Dr. Knake**, Professor.	IV			4 Mathematik 2 Physik	2 Physik (1prakt. Übungen)	
8. **Stern**, Oberlehrer.	OIII.					2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk. 3 Mathematik 2 Naturkunde
9. **Dr. Otten**, Oberlehrer.	—	3 Französisch (2 Englisch)	(2 Englisch)	(2 Englisch)	3 Französisch	
10. **Dr. Petry**, Oberlehrer	UIII					
11. **Schmidt**, Oberlehrer.	VI					
12. **Dickhaut**, Zeichenlehrer.	—	3 Turnen	2 Zeichnen (fakultat.) 1 Vorturnerstunde	3 Turnen		2 Zeichnen 3 Tur-
13. **Seehaus**, Lehrer.	Vorkl. I.					
14. **Krausse**, Vorschullehrer.	Vorkl. II.					
15. **Cordes**, Vorschullehrer.	Vorkl. III.					
16. **Lindemann**, Gesangslehrer.	—	1 Singen (Männerstimmen)				1 Singen (Gesamtchor)
17. **Dr. Benkenstein**, Pastor. *1)	—					6 Griech. i. S.
18. **Fulmer**, Kand. theol. *1)	V i. S.					
19. **Blondeau**, Kand. d. h. Schulamts. *1)	V i. W.					6 Griech. i. W. 2 Franz. i. W.

*1) In Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Dr. Neubauer.

im Schuljahre 1903/04.

UIII.	IV.	V.	VI.	Vorkl. I.	Vorkl. II.	Vorkl. III.	Summa
							13
							19
							12
		2 Religion i. W. 1 Gesch. i. W.					18 i. S. 10 i. W.
	2 Geschichte						18
							20
	8 Latein 4 Mathematik						24
		2 Deutsch 2 Erdkunde 4 Rechnen	2 Naturbeschr.				20
2 Religion 2 Französisch	2 Religion 4 Französisch						22
2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk. 3 Mathematik 2 Naturbeschr.	3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Erdkunde				21
6 Latein 6 Griechisch			6 Latein				22
2 Zeichnen nen	2 Zeichnen 1 Turnen	2 Zeichnen					21
1 Schreiben		2 Schreiben	3 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben	2 Religion 9 Deutsch 1 Anschauung 3 Schreiben			27
				2 Heimatskunde 5 Rechnen	2 Religion 9 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben		25
	2 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	1 Singen 1 Turnen		2 Religion 10 Deutsch 1 Anschauung 5 Rechnen	28
(Knabenstimmen) 1 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen				9
							6 i. S.
		2 Religion i. S. 8 Latein i. S. 1 Gesch. i. S.	4 Deutsch und Gesch. i. S.				15 i. S.
		8 Latein i. W.	4 Deutsch und Gesch. i. W.				99 i. W

3. Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: **der Direktor.**

Religionslehre. 2 St. Erklärung der Briefe an die Römer, Philipper und Philemon unter Heranziehung des Urtextes. Kirchengeschichte. Repetition früherer Pensen. Neuhoff.

Deutsch. 3 St. Lektüre: im S. Lessing, Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl; Goethe, Gedichte aus verschiedenen Perioden, Dichtung und Wahrheit, Buch IX und X; Shakespeare, Königsdramen von König Johann bis Heinrich IV, I. Teil; im W. kulturhistorische und andere Gedichte von Goethe und Schiller; Schiller, Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen; Goethe, Iphigenie; nach kurzen Bemerkungen über die romantische Schule H. v. Kleist, Prinz von Hessen-Homburg; Shakespeares Heinrich IV, 2. Teil, Heinrich V, Richard III. — 8 Aufsätze. Mündliche Vorträge der Schüler im Anschluß an das im Unterricht Behandelte. Dispositionsübungen. Schambach.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Singula quaeque dies vita est. 2) (Klassenaufsatz) Durch welche Mittel weiß Shakespeare für Richard II doch immer Mitleid zu erwecken? 3) Was erfahren wir aus Goethes Zueignung über das Wesen der Poesie? 4) Abituriententhema. 5) Welche Aussichten eröffnen sich bei Shakespeare für den englischen Staat durch Heinrichs V Regierungsantritt? 6) (Klassenaufsatz) Inwieweit sind in Sophokles' Philoktet die Rollen des Philoktet, Neoptolemos, Odysseus bedingt durch dieser Helden verschiedenartige Anteilnahme am Kriege gegen Troia? 7) Welche Gedanken erweckt in uns das Homerische Wort: *ἀγαθὸν καὶ νικᾶν πιθέσθαι*? 8) Welchen Anteil an der Lösung der Hauptaufgabe der Geschwister hat Goethe in seiner Iphigenie dem Orestes zugewiesen?

Abiturienten-Themata. Michaelis 1903: Erklärung von Goethes Worten („Das Göttliche"): Nur allein der Mensch vermag das Unmögliche; Er unterscheidet, Wählt und richtet; Er kann dem Augenblick Dauer verleihen. **Ostern 1904:** Homers Hektor und Sarpedon mit einander verglichen.

Lateinisch. 7 St. Prosalektüre 3 St.: im S. Cic., Ausgewählte Briefe ed. Aly, Kap. VI, VII, Tusc. V; im W. Tac. Ann. I, II in Auswahl; Privatlektüre nach freier Wahl (meist aus Sallust, Livius, Tacitus, Cicero). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Poetische Lektüre 2 St.: Hor. Carm. I, II, ausgewählte Epoden und Satiren. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit; vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Wiederholungen, Unterweisungen und Übungen. 2 St. Anz.

Griechisch. 6 St. Thucydides, Buch II mit Auswahl. Platon, Gorgias. Grammatische Wiederholungen; alle 4 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische. 4 St. — Homers Ilias XIII—XXII, teils in der Schule, teils als Privatlektüre; Soph. Philoktet. 2 St. Schambach.

Französisch. 3 St. Le Comte d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance; Regnard, Le Joueur. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen, grammatische Repetitionen und Übersetzungen aus Strien, Lehrbuch. Otten.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart unter Heranziehung der wichtigsten Ereignisse in den außerdeutschen Ländern. Gelegentliche Wiederholung des Pensums der früheren Klassen. Pietzker.

Mathematik. 4 St. Kegelschnitte in parallel gehender rein geometrischer und analytischer Behandlung; im Zusammenhang damit Einführung in die analytische Geometrie der Ebene, zum Schluß einiges aus der perspektivischen Behandlung der Kegelschnitte. Kombinatorik, binomischer Satz, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Zusammenfassende und erweiternde Wiederholung der früheren Pensa, unter teilweiser Anwendung auf physikalische Aufgaben. Vierwöchentliche größere schriftliche Arbeiten. Pietzker.

Abiturienten-Aufgaben. Michaelis 1903: Zur Konstruktion einer Ellipse sind eine ihrer Tangenten, der eine Scheitel der großen Axe und ein Brennpunkt gegeben. — Die elektrischen Stromwiderstände zweier Drähte unterscheiden sich um 5 Ohm. Wie groß ist jeder einzeln, wenn sie bei Parallelschaltung einen Widerstand von 6 Ohm ergeben? — Der Unterschied der Basiswinkel eines Dreiecks beträgt 14,25°, die Projektionen der beiden anderen Seiten auf die Basis stellen sich auf 9 m und 5 m, das Dreieck ist zu berechnen. — Einer Kugel von 25 cm Radius ist ein gerader Zylinder von 2119 qcm Mantelfläche einbeschrieben. Welche Werte finden sich für Grundkreisradius und Höhe dieses Zylinders bei Verwendung des archimedischen Näherungswerts für die Zahl π?

Ostern 1904: Zur Konstruktion einer Parabel sind zwei ihrer Punkte, die Tangente in dem einen von ihnen und die Richtung der Leitlinie gegeben. — Auf der Axe einer Konvexlinse von 40 cm Brennweite befindet sich ein leuchtender Punkt. Entfernt sich dieser um 10 cm von der Linse, so rückt sein Bild um 80 cm näher an die Linse heran. Wie groß sind die Abstände des Punktes und seines Bildes von der Linse? — Welcher Zeitunterschied ergibt sich für Berlin und Paris, wenn man die geographischen Breiten beider Städte zu 52,50° und 48,84°, die Länge der Luftlinie zwischen ihnen zu 880 km annimmt? Die Erde soll dabei als vollkommene Kugel angesehen werden. — Eine Hohlkugel von 50 cm äußerem, 40 cm innerem Radius taucht bis zu einer Tiefe von 89 cm im Wasser ein. Welches spezifische Gewicht hat der Stoff, aus dem sie gefertigt ist? — Ausserdem wurden von einigen Abiturienten noch 2 Sonderaufgaben aus den Gebieten der Kegelschnitte und der Physik gelöst.

Physik. 2 St. Wellenlehre und Akustik. Optik in parallel gehender experimenteller und mathematischer Behandlung. Pietzker.

Unterprima.

Ordinarius: Professor **Pietzker.**

(Mit Oberprima vereinigt in Religion, Latein, Französisch, Geschichte und Erdkunde.)

Deutsch. 3 St. Im S. Literaturgeschichte von Luther bis zum Kampf der Schweizer, daneben Privatlektüre von Shakespeares Kaufmann von Venedig, König Lear, Macbeth; auch Durchnahme einiger Goethescher Gedichte; im W. Lektüre von Lessings Laokoon mit Auswahl, Abhandlung über das Sinngedicht, Lessings Lebensbild, meist in Vorträgen der Schüler; Lektüre von Schillers Wallenstein. Das übrige wie in Oberprima. Schambach.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Ist das Lob verdient, welches bei Shakespeare Antonius dem Brutus mit den Worten spendet: Nur er verband aus reinem Biedersinn und zum gemeinen Wohl sich mit den andern? 2) (Klassenaufsatz) Durch welche Mittel verherrlicht Shakespeare im Kaufmann von Venedig die Freundschaft?

3) Mit welchem Rechte sagt bei Shakespeare der Edelmann zu Lear (IV, 6): Du hast ein Kind, Durch das die Welt vom grausen Fluch erlöst wird, Den Zorn auf sie gebracht? 4) Wodurch wird Macbeth zum Verbrecher? 5) Wodurch erweckt die Laokoongruppe der 3 rhodischen Künstler ein so großes Interesse? 6) (Klassenaufsatz) Welches Bild von der Persönlichkeit Wallensteins gewinnen wir aus dem Lager? 7) Der Gegensatz zwischen Vater und Sohn in Schillers Piccolomini, dargestellt nach seinem Wesen, seinen Ursachen und Folgen? 8) Mit welchen Mitteln treibt bei Schiller die Gräfin Terzky Wallenstein zum Verrat?

Griechisch. 6 St. Thucyd. VI, VII mit Auswahl; Plato, Apologie und Euthyphron; Homers Ilias I—XII, teils in der Schule, teils als Privatlektüre; Sophokles' Antigone. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Vierwöchentliche schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, monatlich eine kurze Übersetzung ins Griechische. Schmidt I.

Mathematik. 4 St. Stereometrie, unter passender Einfügung der elementarsten Begriffe der darstellenden Geometrie. Arithmetische Reihen erster Ordnung, geometrische Reihen mit Anwendungen auf Zinseszins- und Renten-Rechnung. Zusammenfassende Wiederholung des arithmetischen Pensums unter Entwickelung des Zahlbegriffs von der ganzen positiven reellen Zahl bis zur imaginären Zahl. Zusammenfassende und erweiternde Wiederholung der früheren Pensa, besonders durch parallel gehende Lösung geeigneter Aufgaben auf rein geometrischem, algebraisch-geometrischem und trigonometrischem Wege. Gelegentliche Lösung von Maximum-Aufgaben. Alle 4 Wochen eine grössere schriftliche Arbeit. Pietzker.

Physik. 2 St. Mechanik unter Ausschluss der Wellenlehre. Experimentelle Bestimmung des mechanischen und des elektrischen Wärmeäquivalents sowie der elektrotechnischen Fundamentaleinheiten nach absolutem Maße. Mathematische Geographie und Elemente der Himmelskunde. Pietzker.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor **Schmidt.**

Religionslehre. 2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, Aneignung des Inhalts derselben. Ausserdem wurden der Jakobusbrief und der Galaterbrief, letzterer teilw. im Urtext, gelesen und erklärt. Kirchengeschichte bis Constantin. Repetition früher gelernter Lieder und des Katechismus. Neuhoff.

Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordischen Sagen und die großen nordischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Einige Oden von Klopstock, Lektüre von Hermann und Dorothea, Götz und Coriolan. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Schmidt I.

Aufsatzthemata: 1) In wiefern sind große und glücklich bestandene Gefahren oft eine große Wohltat für die Völker? 2) (Klassenarbeit) Die beiden Ehen der Kriemhild. 3) Die Vorboten der Katastrophe im Nibelungenliede. 4) Welche Ähnlichkeit besteht zwischen dem peloponnesischen und dem dreißigjährigen Kriege? 5a) Man soll vollen Becher tragen Ebene, hör ich dicke sagen. Freidank. 5b) Hôchvart twingt den kurzen man, Daz er mûoz ûf den zehen gân. Freidank. 6) Die Vorgeschichte in Goethes Hermann und Dorothea. 7) (Klassenarbeit) Welche Hindernisse stellen sich in Hermann und Dorothea der Verbindung der Liebenden entgegen, und wodurch werden sie überwunden? 8) Thema noch nicht bestimmt.

Lateinisch. 7 St. Prosalektüre: Sall. Bell. Iugurth.; Cic. pro Archia; Livius, Auswahl aus der 3. Dekade. Poetische Lektüre: Verg. Aen., Auswahl aus III—XII Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 5 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes. Grammatische und stilistische Unterweisungen und Übungen. 2 St. Schmidt I.

Griechisch. 6 St. Prosalektüre: Auswahl aus Herod. VI, VII; Lys. XIII, XVI, XXV. Poetische Lektüre: Hom. Od. VII—XXIV in Auswahl, z. T. nur im Durchblick. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen von Dichterstellen. 5 St. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen und ins Griechische alle 3 Wochen, und zwar in der Klasse. Abschluss der Syntax und grammatische Wiederholungen. Einübung des Gelernten. 1 St. Anz.

Französisch. 3 St. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Invasion, 7. 1. Grammatische Repetition nach Plötz, Schulgrammatik; schriftliche und mündliche Übersetzung von Übungsstücken. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Neuhoff.

Hebräisch. 2 St. Gelesen wurde Genesis c. 1—11. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Neuhoff.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Neuhoff.

Mathematik. 4 St. Arithmetik. 1 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Bardey, Aufgabensammlung XXVII, XXVIII, XXIX. — Trigonometrie im S. 3 St. Goniometrie und ebene Trigonometrie; Berechnung der schiefwinkligen Dreiecke nebst Anwendungen auf praktische Aufgaben. Planimetrie im W. 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen (der apollonische Kreis), sowie über Transversalen (Euler, Menelaos, Ceva) und über die Ähnlichkeitslage der Kreise. Algebraische Geometrie. Konstruktionsaufgaben unter Verwendung der genannten Beziehungen, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Alle 4 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. Knake.

Physik. 2 St. Im S. Wärmelehre, im W. Magnetismus und Elektrizität. Gelegentliche Repetition des früher durchgenommenen Lehrstoffs. Knake.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor **Dr. Schlitte.**

Religionslehre: 2 St. Lesung ausgewählter Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testament. Besprechung des Evangeliums Lucas. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. Neuhoff.

Deutsch: 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre: Dichter der Freiheitskriege; Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans; Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Schlitte.

Aufsatzthemata: 1a) Schillers Gedicht „Der Taucher" und sein „Handschuh". Eine Vergleichung. 1b) Aus welchen Gründen durfte Kyros der Jüngere auf das Gelingen seines Zuges rechnen? 2) Wie können die Dichter die Liebe zum Vaterlande fördern? 3) Mein Lebenslauf. 4) Wann tönt die Glocke? 5) (Klassenarbeit) Mit welchem Recht legt Bertrand der Johanna die Bezeichnung „wundervoll" bei? 6) Von welchen Erfolgen wird das Auftreten Johannas im zweiten Akt begleitet? 7) (Klassenarbeit) Das Wasser als lebenspendendes Element. 8) Charakteristik der drei Bundesführer in Schillers Tell. 9) Welche Bedeutung hat der erste Auftritt des zweiten Aktes für das Drama Wilhelm Tell? 10) Thema noch zu bestimmen.

Lateinisch. 7 St. Lektüre: Livius II, 1—22; Sallust, Catilina. Ovid ed. Sedlmayer, Abschnitt 8 u. 11, Vergil, Aeneis I teilweise, II, 1—400. Einzelne Stellen aus Vergil gelernt. 4 St. Grammatik: Repetition und Befestigung der Syntax. Gelegentliche Bemerkungen aus dem Gebiete der Stilistik und Synonymik. Mündliches Übersetzen aus Süpfle. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. 3 St. Schambach.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Auswahl aus Xenophons Anabasis III und IV, Xenophons Hellenica und Homers Odyssee I bis VI. Auswendiglernen einzelner Stellen. Grammatik: Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übungen im Anschluß an das Gelesene. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, 4 Übersetzungen aus dem Griechischen in das Deutsche. Schlitte.

Französisch. 3 St. Grammatik: Repetition der unregelmäßigen Verben und der Formenlehre. Tempora, Modi, Artikel, Adjektiv, Pronomen und Konjunktionen nach Strien, Schulgrammatik. Lektüre sowie mündliche und schriftliche Übersetzung von Übungsstücken nach Strien, Lehrbuch, Teil 2. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Otten.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Schlitte.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Schlitte.

Mathematik. 4 St. Wiederholung und Vervollständigung der Lehre von der Flächenberechnung; Ähnlichkeitslehre, einschliesslich der Lehre vom goldenen Schnitt, alles unter mannigfacher Verwendung von Übungsaufgaben. Elementare Kreisberechnung. Anwendung der Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Lehre von den Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Theorie und Anwendung der Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle 4 Wochen eine grössere schriftliche Arbeit. Pietzker.

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Im S: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Krystallographie. Im W: Einfachste Erscheinungen vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. — 1 St. (Fakultativ). Praktische Übungen in der Physik. Knake.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Stern.**

Religionslehre. 2 St. Es wurden ausgewählte Abschnitte aus dem Ev. Matthäi gelesen, besonders wichtige Abschnitte eingehend erklärt. Der Inhalt des Evangeliums wurde dem Gedächtnis eingeprägt. Die drei ersten Hauptstücke des Katechismus, sowie früher gelernte Lieder und Sprüche wurden wiederholt, bezw. neu gelernt. Die Reformationsgeschichte wurde im Anschluß an Luthers Leben durchgenommen. Neuhoff.

Deutsch. 2 St. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre (Ablaut, Umlaut, Brechung), Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Lektüre: Prosaische Stücke aus dem Lesebuche; Uhlandsche und Schillersche Balladen, die zum Teil auswendig gelernt wurden; Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben; Körner, Zriny. Vierwöchentliche Aufsätze. Stern.

Lateinisch. 8 St. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. V—VII mit Auswahl. Ovid. Metamorph. Auswahl. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia, Infin., or. obliqua, Fragesätze, Particip, Gerund. und Supinum. Übersetzen aus Ostermann-Müller IV. Wöchentliche Klassenarbeiten oder Exercitien. 4 St. Schlitte.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Wesener I und Xenophons Anab. I und II. 3 St. — Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Untertertia, dazu verba liquida, in $\mu\iota$ und anomala; Präpositionen und ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Übersetzen aus Wesener I. Alle 8 Tage Klassen- oder Hausarbeiten. 3 St. Im S. Benkenstein, i. W. Blondeau.

Französisch. 2 St. Unregelmäßige Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen. Ergänzung der Formenlehre. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, nach Strien, Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Strien, Lehrbuch, Teil II. Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre. Alle 3 Wochen Klassenarbeiten. Im S. Neuhoff, im W. Blondeau.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Stern.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches, Kartenskizzen. Stern.

Mathematik. 3 St. Arithmetik (S. 1 St., W. 2 St.): Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; Wurzelausziehung; einfachste Sätze der Proportionslehre (mit Benutzung von Bardey, Aufgabensammlung). — Planimetrie. (S. 2 St., W. 1 St.): Kreislehre (Repetition und Erweiterung des Pensums der Untertertia); Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der Flächen geradliniger Figuren; Konstruktionsaufgaben (Lieber und von Lühmann, Elementar-Mathematik). Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. Stern.

Naturkunde. 2 St. Im S.: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Mechanik und Wärmelehre. Stern.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Petry.

Religionslehre. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament. Gelesen wurden entsprechende Abschnitte; die sich ergebenden Sprüche wurden gelernt, bezw. wiederholt, desgleichen die fünf Hauptstücke des Katechismus und mehrere Kirchenlieder. Endlich wurde Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen gegeben. Otten.

Deutsch. 2 St. Zusammenfassende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Petry.

Lateinisch. 8 St. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Ovid, Metam., Auswahl nach Sedlmayer. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Modusiehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller's Übungsbuch Teil IV. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; 4 Übersetzungen ins Deutsche. 4 St. Schmidt II.

Griechisch. 6 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum. Auswendiglernen von Vokabeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch. Mythol. Erzählungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Schmidt II.

Französisch. 2 St. Wiederholung von avoir, être und den Verben auf er im Indikativ. Eigennamen, Pluriel auf x. Wiederholung des Teilungsartikels und der Zahlwörter. Verben auf er. Konjunktiv von avoir und être und den Verben auf er. Verbundene persönliche Fürwörter. Verben auf ir ohne Stammerweiterung. Unregelmäßige Zeitwörter der drei ersten Konjugationen. (Nach Strien, Franz. Lesebuch Teil I, und Schulgrammatik.) Schriftliche und mündliche Übersetzung von Übungsstücken. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Übungen im Sprechen Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Diktate. Otten.

Geschichte. 2 St. Kurzer Überblick über die römische Geschichte seit Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Petry.

Erdkunde. 1 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Petry.

Mathematik. 3 St. a) Arithmetik (1 St.): Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. b) Planimetrie (2 St.): Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Petry.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S. Botanik: Die Gymnospermen und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im W.: Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Petry.

Quarta.

Ordinarius: Professor **Dr. Knake.**

Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes repetiert nach Wendel. Einteilung der biblischen Bücher und ihre Reihenfolge. Drittes Hauptstück mit Bibelsprüchen. Wiederholt wurde der Memorierstoff von VI und V, dazu gelernt vier Kirchenlieder. Otten.

Deutsch. 3 St. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze und der Interpunktionslehre. Der zusammengesetzte Satz nach dem Anhange von Hopf und Paulsiek, eingeübt an Lesestücken und durch selbständige Bildung von Sätzen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage Ausarbeitungen in der Klasse oder häusliche Aufsätze abwechselnd mit orthographischen Übungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für IV. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Petry.

Lateinisch 8 St. Lebensbeschreibungen nach Cornelius Nepos aus Müller, De viris illustribus. Bei der Lektüre stete Übungen im Konstruieren sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verben, das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele der Grammatik oder des Übungsbuches. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Busch-Fries für IV. Wöchentlich eine kurze Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Knake.

Französisch. 4 St. Einübung der Aussprache; Leseübungen. Erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. — Geschlechtswort; Deklination des Hauptworts unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten; die Hilfsverben avoir und être; Eigenschaftswort, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Zahlwörter, Teilungsartikel, die wichtigeren Fürwörter; regelmäßige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, nach Strien, Franz. Lesebuch Teil I. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus demselben. Übungen im Rechtschreiben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse zur Korrektur. Otten.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. Schmidt I.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland (nach Daniels Leitfaden). Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Petry.

Mathematik. 4 St. a) Rechnen. 2 St.: Wiederholung des Lehrstoffs der V. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen, Dezimalzahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. b) Planimetrie. 2 St.: Propaedeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Meßkreis. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zu den fundamentalen Konstruktionsaufgaben einschließlich (Lieber und von Lühmann §§ 1—47). Knake.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im W.: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Ordinarius: Im S. Kand. theol. **Pulmer,** im W. Kand. d. h. Schulamts **Blondeau.**

Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes nach Wendel. Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Kirchenlieder wie in Sexta. Im S. Pulmer, im W. Neuhoff.

Deutsch. 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten aus Hopf und Paulsiek für V. 2 St. Stern. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte 1 St. Im S. Pulmer, im W. Neuhoff.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre, mit Beschränkung auf das Notwendige. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Busch-Fries für V, Regeln über Acc. c. Inf., Participium conjunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich ein Extemporale. Reinschrift desselben als Hausarbeit. Im S. Pulmer, im W. Blondeau.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, nach Daniels Leitfaden. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. Stern.

Rechnen. 4 St. Repetition des Pensums der Sexta. Die vier Species mit gemeinen und Dezimalbrüchen, jedoch unter Ausschluss der schwierigen Operationen. Einfache Regeldetri. Teilbarkeit der Zahlen. Grundfaktoren, Produkte, Potenzen im Zahlenkreise bis 100. Stern.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Botanik: Eingehendere Besprechung der Morphologie im Anschluss an vorliegendes Pflanzenmaterial; Vergleichung verwandter Arten. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Petry.

Schreiben. 2 St. Übung deutscher und lateinischer Schönschrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Seehaus.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer **Schmidt.**

Religionslehre. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach Wendel; vor den Hauptfesten die bezüglichen Geschichten des Neuen Testamentes. Durchgenommen und gelernt das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Gelernt wurden eine mäßige Anzahl von Katechismussprüchen und vier Kirchenlieder (im Anschluss an die Hauptfestzeiten). Seehaus.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und flachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Im S. Pulmer, im W. Biondeau.

Latein. 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller für VI. Wöchentlich eine selbständige Klassenarbeit, im 2. Halbjahr statt dieser auch ein Exercitium, zur Korrektur. Schmidt II.

Erdkunde. 2 St. Die wichtigsten Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. Petry.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten Rechnungen. Seehaus.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S., Botanik: Die wichtigsten morphologischen Grundbegriffe, erläutert durch Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im W.: Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Stern.

Schreiben. 2 St. Übung im Schönschreiben nach Vorschrift an der Wandtafel. Seehaus.

Bemerkung: Vom Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler des Gymnasiums dispensiert.

Der jüdische Religionsunterricht wurde in zwei Abteilungen (VI—IV, UIII—I, vereinigt mit den entsprechenden Klassen des Realgymnasiums) zu je 2 St. vom Rabbiner Dr. Schönberger erteilt.

Fakultativer Unterricht.

a) Englisch, in drei Abteilungen:

1. Abteilung: OI und UI. 2 St. Lektüre: Charles Dickens, Sketches. Repetitionen aus Gesenius, Oberstufe. Sprechübungen. (Im S. 5, im W. 3 Teilnehmer.) Otten.
2. Abteilung: UI. Grammatik, Sprechübungen und Übersetzungen aus Gesenius, Oberstufe; Repetitionen aus Gesenius, Unterstufe. (Im S. 8, im W. 4.) Otten.
3. Abteilung: OII. 2 St. Elementargrammatik; Aussprache und Sprechübungen, sowie Übersetzungen aus Gesenius, Unterstufe. (Im S. 9, im W. 4.) Otten.

b) Hebräisch, in 2 Abteilungen:

1. Abteilung: Prima. Es nahm im Laufe des Schuljahres kein Schüler daran teil.
2. Abteilung: Ober-Sekunda. 2 St. Formenlehre, möglichst im Anschluß an die Lektüre. Gelesen wurde Genes. c. 1—11. (Im S. 5, im W. 2 Teilnehmer.) Neuhoff.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** In sämtlichen Klassen fanden, neben Gerät- und Gerüstübungen, Frei- und Ordnungsübungen, Marschbewegungen und Turnspiele statt. Außerdem übten die Schüler von UIII und OIII mit Eisenstäben, von UII—I mit Eisenstäben und Hanteln. Der Dauerlauf wurde in allen Klassen bis zu 15 Minuten ausgedehnt.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 244, im W. 240 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 34	im Sommer —
	im Winter 36	im Winter —
aus anderen Gründen	im Sommer 13	im Sommer —
	im Winter 14	im Winter —
zusammen	im Sommer 47	im Sommer —
	im Winter 50	im Winter —
also von der Gesamtzahl der Schüler .	im Sommer 19,26 Proz.	
	im Winter 20,83 Proz.	

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen folgende Turnabteilungen:

1. Abteilung (OI, UI) im Sommer 25, im Winter 24 Schüler;
2. Abteilung (OII, UII) im Sommer 53, im Winter 49 Schüler;
3. Abteilung (OIII, UIII) im Sommer 49, im Winter 53 Schüler;
4. Abteilung (IV) im Sommer 35, im Winter 32 Schüler;
5. Abteilung (V) im Sommer 35, im Winter 36 Schüler;
6. Abteilung (VI) im Sommer 47, im Winter 47 Schüler;

Außerdem wurden die Abteilungen 1 und 2 in je einer Stunde wöchentlich kombiniert unterrichtet, im Sommer 78, im Winter 73 Schüler. — Die Vorschüler der 1. Klasse erhielten wöchentlich 1 Turnstunde durch Vorschullehrer Cordes. Von einer besonderen Vorturnstunde abgesehen waren für den Turnunterricht am Gymnasium wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

1) Zeichenlehrer Dickhaut in I, OII, UII, OIII, UIII in 10 St. und in IV in einer St.
2) Vorschullehrer Cordes in IV 2 St., in V 3 St. und in VI 3 St.

Im Sommer Gerätturnen, Spiele, volkstümliche und taktische Übungen auf dem Spielplatz.

b. **Zeichnen.** I. Obligatorischer Unterricht: V. 2 St. Übungen im Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände (Umrißzeichnungen) mit weißer Kreide auf Übungstafeln, mit Kohle auf Packpapier, mit Stiften und Pinsel auf Aquarell- und farbigem Papier. Skizzierübungen, Pinselübungen. — IV. Zeichnen und Malen von Blättern, Schmetterlingen, Fliesen, Tapeten- und Stoffmustern. Pinselübungen, Skizzierübungen. — UIII. Perspektivische Darstellung von einfachen Körpern, Gebrauchsgegenständen, Blättern, Früchten in weißer Kreide, mit Kohle, Stiften und mit Aquarellfarben. Pinselübungen, Skizzierübungen. Übungen nach der Natur im Freien. Einführung in das Schattieren. — OIII. Fortsetzung des Schattierens von Gebrauchsgegenständen, Blättern, Blüten und Früchten. Malen derselben in Wasserfarben. Skizzierübungen.

II. Fakultativer Unterricht in UII—I. 2 St.

A. Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen von Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Kunstgegenständen, Kirchen und anderen landschaftlichen Motiven. Übungen nach dem lebenden Modelle.

B. Linearzeichnen: Sommer: Zirkelzeichnen, Perspektive. Winter: UII: Projektionslehre unter Aufnahme von Gegenständen. OII: Geometrische Schattenkonstruktion. I: Kegelschnitte und Durchdringungen.

Es beteiligten sich am fakultativen Unterrichte im Sommer und im Winter 25 Schüler (34,24 Prozent der Gesamtzahl) von UII—I. Dickhaut.

c. **Singen:** 3 Abteilungen mit je 2 Stunden; Chor (Männerstimmen, Knabenstimmen, Gesamtchor, je 1 St.) mit 3 St.

1) VI. Stimmbildung und Treffübungen nach Früh, Übungsstücke für den realen Treffunterricht; Tonleitern. Leichte Volkslieder und Choräle.

2) V. Fortsetzung der Übungen für Stimmbildung. Rhythmische Übungen. Tonleitern. Choräle und Lieder.

3) IV. Fortsetzung und Abschluß des theoretischen Teils. Gesänge wie in VI und V.

4) Chor, bestehend aus Schülern der Klassen V—I: Einübung von gemischtchörigen geistlichen und weltlichen Gesängen. Lindenhan.

Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Lehrgegenstand		Klasse
1. Religionslehre	1. Schulgesangbuch	VI—OI.
	2. Wendel, Biblische Geschichte	VI u. V.
	3. Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch, Teil I (A. Test.)	IV—UII.
	4. Hollenberg, Hilfsbuch f. d. evang. Religionsunterricht	OII—OI.
2. Deutsch	1. Hopf und Paulsiek, VI—IV je ein Teil der bei Grote, III und II ein Teil der bei Mittler & Sohn erschienenen Ausgabe	VI—UII.
	2. Kluge, Grundriß der Litteraturgeschichte	OII—OI.
	3. Regeln- und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung von 1902	VI—OI.
3. Lateinisch	1. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	VI—OI.
	2. Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, je 1 Teil	V u. IV.
	3. Ostermanns lat. Übungsbuch, neue Ausg. v. Müller, Teil I, IV u. V	VI, UIII—OI.
4. Griechisch	1. Franke-v. Bamberg, Griechische Schulgramm., 1, 2 und 3	UIII—OI.
	2. Wesener, Griechisches Elementarbuch. Neue Ausg., I u. II.	III.
5. Hebräisch	Gesenius, Grammatik	OII—OI.
6. Französisch	1. Strien, Elementarbuch der franz. Sprache	IV.
	2. Strien, Lehrbuch Teil 1 und 2	UIII—OII.
	3. Gropp & Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte	UII.
	4. Kron, Französische Sprechübungen	OII, UI.
7. Englisch	Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B., Unter- und Oberstufe	OII—OI.
8. Geschichte	1. Koepert, Geschichtskursus für die mittleren Klassen	OIII u. UII.
	2. Herbst, Hist. Hilfsbuch II u. III (für Gymnasien)	I.
	3. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I, II u. III	IV, UIII, OII.
9. Geographie	Daniel, Leitfaden	VI—UII.
10. Mathematik und Rechnen	1. Böhme, Rechenbuch, Heft VII—X	VI—IV.
	2. Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der elementaren Mathematik, 3 Teile	IV—OI.
	3. Bardey, Aufgabensammlung	UIII—OI.
	4. Bremiker, 5stellige Logarithmentafeln	UII—OI.
11. Naturkunde	1. Bänitz, Leitfaden, die einzelnen Teile	VI—OIII.
	2. Koppe, Lehrbuch der Physik	OII—OI.
12. Gesang	1. Sängerhain, Heft 1 u. 2	VI—IV.
	2. Früh, Treffübungen	VI—IV.

Bemerkung: Als Wörterbücher werden empfohlen: das lateinisch-deutsche von Heinichen-Wagner oder von Georges, das griechische von Benseler-Kaegi.

Lehrgegenstand	In der Vorschule sind eingeführt:	Klasse
1. Religionslehre	1. Otto Schulze, Lehr- und Lernbuch der biblischen Geschichte	1
	2. Schulgesangbuch	1
2 Deutsch	1. Fibel von R. Dietlein, Heft 1 und 2	3
	2. Jütting und Weber, Lesebuch „Der Wohnort"	2
	3. K. Schulze, „Lehrstoff" 1. Heft	2
	4. Jütting und Weber, Lesebuch „Die Heimat"	1
	5. Jütting, Sprachschule, Ausgabe B Heft 1—3	1
3. Rechnen	1. Sühring, Rechenfibel Heft I	3
	2. Chr. Harms, Rechenbuch für die Vorschule	2 und 1

II. Verfügungen des Königlichen Provinzialschul-Kollegiums.

1903. 9. März (Min.-Erl. v. 2. März): Die neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung, bekannt gegeben im Armee-Verordnungsblatt 1903 S. 12 u. ff., sind derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregeltem Schulunterricht die Primareife auf einer der 3 oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. — 14. März (Min.-Erl. vom 2. März): Für Schulfahrten zu ermäßigtem Eisenbahnfahrpreise sind der Regel nach nur Personenzüge zur Verfügung zu stellen. — 14. Mai (Min.-Erl. vom 30. April): Betreffs der Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst sind unter dem 25. Januar 1903 neue Bestimmungen erlassen, deren § 3 lautet: „Die Zulassung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher 1) das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium u. s. w. erlangte und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2) das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat u. s. w." — 9 Juni: 6 Bändchen der bisher erschienenen „Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die Jugend" gehen für die Schülerbibliothek zu. — 25. August: Betr. die Anbringung von Blitzableitern auf den Gebäuden der staatlichen höheren Lehranstalten. — 28. August (Min.-Erl. vom 19. August): Betr. die Verführung von Schulkindern zu Näschereien und Verschwendung, die durch gewisse Automaten herbeigeführt wird. — 29. September (Min.-Erl. vom 18. September): Auf die in der Reichsdruckerei hergestellte Sammlung von Bildnissen Brandenburgisch-Preußischer Herrscher aus dem Hause Hohenzollern wird empfehlend aufmerksam gemacht. — 6. November: Die Direktion wird veranlaßt, den Schülern den Erlaß vom 11. Juli 1895, betr. leichtfertigen Gebrauch von Schußwaffen, eindringlich in Erinnerung zu bringen. — 17. November (Min.-Erl. vom 4. November): Früheren Schülern einer höheren Lehranstalt ist die Darlegung der Reife für die Prima nur nach Ablauf derjenigen Zeit zu gestatten, welche sie auf der Schule zu diesem Zwecke gebraucht haben würden. — 16. Dezember: **Ferien-Ordnung** für das Jahr 1904: Schluß des Schuljahrs Sonnabend den 26. März, Beginn des neuen Dienstag den 12. April;

Pfingsten: Schluß Freitag den 20., Beginn Donnerstag den 26. Mai; Sommerferien: Schluß Sonnabend den 2. Juli, Beginn Dienstag den 2. August; Herbstferien: Schluß Sonnabend den 1., Beginn Dienstag den 18. Oktober; Weihnachtsferien: Schluß Mittwoch den 21. Dezember 1904, Beginn Donnerstag den 5. Januar 1905. — 22. Dezember (Min.-Erl. vom 12. Dezember): Auf eine im Verlage von Dietrich Reimer, Berlin, unter Verwendung amtlichen Materials erschienene Karte der öffentlichen höheren Schulen im Königreich Preußen und Fürstentum Waldeck wird aufmerksam gemacht. — 22. Dezember: die vorstehend bezeichnete Karte geht der Anstalt als Geschenk des Herrn Ministers zu. — 30. Dezember: Auf Veranlassung Seiner Majestät des Kaisers und Königs ist eine größere Anzahl Exemplare von Wislicenus „Deutschlands Seemacht" und von Bohrdt, „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild" deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art überwiesen worden, um am Allerhöchsten Geburtstage gute Schüler der oberen bezw. der mittleren Klassen zu erfreuen. Dem hiesigen Gymnasium wird je ein Exemplar der genannten Werke zu dem gedachten Zwecke zugewendet. — **1904**: 6. Januar: Auf die neu erschienenen Ausführungsbestimmungen, betreffend die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung wird aufmerksam gemacht. — 23. Januar: Die 10 angemeldeten Oberprimaner werden zur Reifeprüfung zugelassen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1903/04 wurde Dienstag, den 16. April, vormittags 11 Uhr eröffnet mit der feierlichen Einführung des Unterzeichneten*), der, Michaelis 1896, nach sechsjähriger Wirksamkeit am Nordhäuser Gymnasium, zum Direktor des Königlichen mit Realschule verbundenen Gymnasiums in Landsberg a. W. berufen, nunmehr vom Herrn Minister mit der Leitung der altgeliebten Bildungsstätte betraut worden war. In Gegenwart zahlreicher geladener Ehrengäste, der Kollegien der beiden Königlichen Schwesteranstalten Nordhausens und ihrer Damen, der Oberklassen jener und ausgewählter Vertreter der übrigen Klassen, erfolgte seine Einführung zugleich mit der des neuen Realgymnasialdirektors Professor Dr. Nath durch Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Beyer. Ausgehend von dem steten Wechsel der Bildungsziele nach Zeiten und Völkern, ihrer Mannigfaltigkeit auch nach den verschiedenen Schulgattungen, wies dieser darauf hin, daß sich ein allgemein giltiges Bildungsideal nicht aufstellen lasse. Zur Zeit gelte es für die höheren Lehranstalten Preußens, die neuen Lehrpläne mit klarer Einsicht und freudiger Hingabe zu kräftiger Wirkung zu bringen, nicht nach dem Buchstaben, sondern nach dem Geiste. Wie diese Aufgabe seitens der Lehrer, wie speziell seitens der Direktoren zu lösen sei, wurde sodann in Hauptpunkten dargelegt und hierbei vor allem die Bedeutung der ausführenden Persönlichkeiten betont. Zum Schluß wünschte der Redner den neu berufenen Direktoren eine reich gesegnete Wirksamkeit, gedachte ehrend ihrer Amtsvorgänger, des verstorbenen Gymnasialdirektors Dr. Schulze und des in den Ruhestand getretenen Realgymnasialdirektors Dr. Wiesing, wie ihrer Lebensarbeit, dankte in herzlichen Worten der Anerkennung deren seitherigen Stellvertretern, den Professoren Dr. Schambach und Dr. Nägler, für alle Treue, Umsicht und Unermüdlichkeit in dem so schweren wie verantwortlichen Amte und überreichte beiden Herren als äußeren Ausdruck solcher Anerkennung den von Sr. Majestät dem Kaiser und König ihnen verliehenen Roten Adler-Orden IV. Kl. Nach ihm sprach der Unterzeichnete über die Grundbedingungen gedeihlichen Schullebens, um daraus zu entwickeln, welchen Richtlinien er selbst in der Führung des ihm anver-

*) Über seine Vorgeschichte bis 1890 ist das Erforderliche im Programm von 1891 mitgeteilt.

trauten Amts zu folgen gedenke. Mit einem kurzen Nachwort schloß sich Direktor Professor Dr. Nath seinen Ausführungen an. Hatte ein Gebet, gesprochen von Professor Neuhoff, die ganze Feier eingeleitet, so umrahmten sie Gesänge des Schülerchors. Die Aula war festlich geschmückt.

Nachmittags 2 Uhr vereinte ein Festmahl im Ritter mit dem Königlichen Herrn Kommissar, den Spitzen des Magistrats und der Stadtverordneten, den Geistlichen der Stadt, sonstigen Freunden der Schwesteranstalten deren Kollegien. Ernste wie launige Ansprachen, jene eröffnet mit dem Kaisertoast durch den Herrn Provinzial-Schulrat, lösten einander ab. In gehobener Feststimmung verlief auch diese schöne Feier.

Allen, die zur Verherrlichung des Tages gütigst beigetragen, ihre Anteilnahme an dem Geschick so hochwichtiger Bildungsstätten unserer Stadt dadurch freundlich bekundet haben, sei namens beider auch an dieser Stelle der verbindlichste und wärmste Dank ausgesprochen.

Das Lehrerkollegium hatte die Freude, daß durch Allerhöchsten Erlaß vom 30. März bezw. vom 19. August 1903 die Professoren Dr. Schambach und Pietzker den Roten Adler-Orden IV. Kl. erhielten. — Bedauerlich dagegen war es, daß jenes in seinem Bestande seit Beginn des Schuljahres zwei empfindliche Lücken aufwies. Denn während der ganzen Dauer desselben war Oberlehrer Dr. Neubauer zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit beurlaubt, und der schon am 12. Februar erkrankte Oberlehrer Bünger siechte, ebenfalls beurlaubt, einem frühen Ende entgegen. In der Nacht vom 8. zum 9. Juni wurde dieser teure Kollege, erst 43jährig, in Bad Kissingen nach langem, schwerem Leiden aus dem Leben abgerufen; am 11. Juni vereinte die Aula die Schulgemeinschaft zu einer Gedächtnisfeier. Wertgeschätzt von den Amtsgenossen wegen seiner Selbstlosigkeit, Herzenswärme und vornehmen Gesinnung, ein treuer und wohlwollender Lehrer, wird er dem Nordhäuser Gymnasium, dem er von Michaelis 1896 zugehörte, unvergessen bleiben: multis ille bonis flebilis occidit. — Die erledigte Oberlehrerstelle blieb bis jetzt unbesetzt. Zur ordnungsmäßigen Versorgung des Unterrichts bei dem Fehlen zweier Lehrkräfte half einerseits die Vereinigung der Unter- und der Oberprima in Religion, Latein, Französisch und Geschichte mit zusammen 15 Stunden, anderseits die Bereitwilligkeit, mit der das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Verwendung von Hilfskräften genehmigte bezw. ermöglichte. So übernahm denn von Ostern bis Michaelis Herr Pastor Dr. Benkenstein, der schon im vorhergehenden Schuljahr aufs liebenswürdigste sich hatte bereit finden lassen, 6 Stunden Griechisch in OIII, Herr Kand. theol. Pulmer 15 Stunden Religion, Latein und Deutsch in V bezw. VI; von Michaelis bis Ostern aber war der Anstalt der Kandidat d. h. Schulamts Blondeau zur Aushilfe überwiesen und wurde mit 20 wöchentlichen Unterrichtsstunden beschäftigt. Allen drei Herren sei auch hier der wärmste Dank ausgesprochen für die der Anstalt in der Notzeit geleisteten Dienste. — Den Gesangunterricht sowie die Leitung des Singechors übernahm Ostern 1903 im Nebenamt der Mittelschullehrer Lindenhan; hoffentlich bleibt seine bewährte Kraft dem Gymnasium lange erhalten.

Wegen Erkrankung oder sonstiger zwingender Anlässe zu vertreten waren: der Direktor 27. Mai, 4.–6 Juni; Professor Pietzker 4—6. Juni; Professor Neuhoff 10. Juni; Professor Schmidt 11. Juni 2 St., 4 August 1 St.; Professor Dr. Schlitte 29. Februar bis 26. März; O.-L. Dr. Otten 27. und 28. April; O.-L. Dr. Petry 3. September; Z.-L. Dickhaut 1. und 2. März.

Der Gesundheitszustand der Schüler erwies sich in den Oberklassen im allgemeinen erfreulich; in den Mittel- und Unterklassen dagegen waren nicht wenige, zum Glück meist leichte, Maser- und Scharlachfälle zu verzeichnen. Einen Todesfall im Kreise der Schüler hatte die Anstalt Gott sei Dank nicht zu beklagen.

Das Gedächtnis der in Gott ruhenden Kaiser, Wilhelms I und Friedrichs III, wurde zu den gewiesenen Fristen erneuert, der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in herkömmlicher Weise mit einem Aktus in der Aula feierlich begangen. Die Festrede hielt Professor Schmidt über die Kyffhäusersage, die nach ihren Grundzügen, ihrer Entstehung und Entwicklung, ihrem Weiterleben in der Dichtung zur Darstellung kam. Zum Schluß der Feier durfte der Unterzeichnete aus einer durch Verleihung Sr. Majestät des Kaisers (s. II unter dem 30. Dezember) gemachten Zuwendung dem Oberprimaner Dühr und dem Obertertianer Arthur Schmidt eine Prämie überreichen.

Die Bedeutung des Sedantages führte der Unterzeichnete in einer Ansprache vor Augen; Schülerdeklamationen und Vorträge des Chors umrahmten und durchwoben die Feier; der Unterricht fiel aus.

Am 1. Mai fand in der Aula die Richterfeier statt, wie am 4. Juli, in Verbindung mit dem Schulschluß, die Müllerfeier. — Der 13. Juni brachte, wie schon in früheren Jahren öfter, für die Oberklassen eine Ausfahrt nach Weimar. 70 Schüler der Sekunden und Primen, 7 Lehrer mit ihren Damen beteiligten sich daran. Der Verlauf war der herkömmliche; ein Teil der Schüler, dem die Dichterstätten Weimars schon bekannt waren, machte, von mehreren Lehrern begleitet, einen Abstecher nach dem nahen Tiefurt. Im Theater kam Goethes Egmont zur wirkungsvollsten Aufführung. Abends führte die Bahn alle Ausflügler wohlgeborgen heim. Der ganze Tag war aufs schönste, anregendste und weihevollste verlaufen. Der Großherzoglichen Theaterintendanz sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank gesagt für ihre Veranstaltung und Einladung. Die übrigen Klassen bis Obertertia aufwärts, mit Einschluß der Vorschule, machten an demselben Tage unter Führung von Lehrern Ausflüge nach verschiedenen näheren oder ferneren Zielen und kehrten ebenfalls befriedigt zurück. — Am 3. Juli trat für die Stunde von 11—12 Uhr und für den Nachmittag das beneficium caloris ein. — Am 31. Oktober gedachte, in Verbindung mit der Wochenschlußandacht, Professor Neuhoff der Bedeutung der Reformation. — Der 10. November, als Martinstag, versammelte um 11 Uhr die Schulgemeinschaft in der Aula: mit Gesang, Schriftlektion, einer Ansprache des Unterzeichneten und wieder Gesang verlief die Feier. Darnach fiel die Schule aus, ebenso am 11. November, wie, der Landtagswahlen halber, am 12. November von 10 Uhr ab. — Freitag, den 29. Januar, 4 Uhr nachmittags, geleitete das Kollegium und ein Teil der Schüler den Sarg des Michaelis 1901 in den Ruhestand getretenen, am 26. Januar d. Js. abends 8 Uhr, 67 jährig, infolge eines Herzschlags unerwartet aus dem Leben abgerufenen Professors Dr. Suhle nach dem Bahnhof, von wo die teure Leiche nach Gr. Lichterfelde zu ihrer letzten Ruhestatt überführt werden sollte. Sonnabend, den 30. Januar, gedachte darauf der Unterzeichnete nach der Wochenschlußandacht in der Aula dieses Heimgangs. — Am 12. Februar empfingen mit dem größern Teil des Kollegiums die konfirmierten evangelischen Schüler in der Nikolaikirche das heilige Abendmahl aus den Händen des Herrn Pastors Raack.

Die Reifeprüfung zu Michaelis erfolgte am 24. September 1903, die zu Ostern am 24. Februar 1904, beide Male unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Beyer. Das Reifezeugnis erhielt Michaelis 1 Oberprimaner; Ostern erhielten es deren 7, davon 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die feierliche Entlassung der Michaelis-Abiturienten fand statt am 29. September 1903, die der Oster-Abiturienten am 16. März 1904.

Noch ist zum Schluß der verbindlichste Dank abzustatten für ein Geschenk der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen. Wieder überwies diese der Anstalt 3 Exemplare der „Neujahrsblätter", deren eines der Bibliothek bestimmt war, während mit den beiden andern die Oberprimaner Klänhardt und Dühr erfreut wurden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903|04.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	11	11	16	26	27	23	35	34	37	220	24	14	10*	48
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902/03	9	10	13	19	24	19	32	31	32	189	24	14	11	48
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	11	17	24	18	21	31	30	—	161	14	10	—	24
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	—	—	2	1	1	1	2	41**)	50	2	1	15	18
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1903/04	13	12	20	33	22	26	35	35	46	242	16	11	15	42
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	2	2	—	1	2	7	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	2	1	3	3	3	—	3	—	2	17	—	—	2	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	—	1	—	1	1	5	1	—	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	12	11	19	30	21	29	32	37	47	238	17	12	13	42
9. Zugang im Wintersemester .	—	—	—	—	—	1	—	2	1	4	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1904	12	11	18	30	21	30	32	39	47	240	17	12	13	42
12. Durchschnittsalter am 1. Feb. 1904	19,1	18,3	17,3	16,6	15,2	13,9	12,6	11,6	10,6		9,1	7,9	7,0	

*) Durch Zugang eines Schülers im März 1903 hat sich die Zahl auf 11 erhöht.
**) davon 16 aus Vorklasse 1.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	217	11	5	9	176	62	4	35	—	3	4	38	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	212	12	6	8	179	56	3	36	—	2	4	37	5	—
3. Am 1. Februar 1904 .	215	12	5	8	180	57	3	36	—	2	4	37	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1903: 19 Schüler, Michaelis 1903: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaelis 1.

C. Übersicht der Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Geburtsort	Konf. (Rel.)	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymn.	Dauer des Aufenthalts in der Prima	Gewählter Beruf
							Jahre	Jahre	
	a. Michaelis 1903.								
1.	Rothenberg, Erich	21. 10. 83	Bleicherode	mos.	Fabrikant	Bleicherode	$10\frac{1}{2}$ $(7\frac{1}{2})$**	$2\frac{1}{2}$	Rechtswiss.
	b. Ostern 1904.								
1.	Klänhardt, Kurt	16. 10. 83	Wollersleben, Kr. Graf. Hohenstein	ev.	Lehrer	Salza bei Nordhausen	10	3	Theol. u. Phil.
2.	Dühr, Magnus	18. 1. 86	Stendal	„	Realgymn.-Professor	Nordhausen	9(8½)	2	Gesch. u. Germ.
3.	Schambach, Georg*	29. 5. 86	Nordhausen	„	Gymn.-Professor	„	9	2	Rechtswiss.
4.	Anz, Johannes*	17. 3. 86	Quedlinburg	„	Gymn.-Direktor	„	9(1)	2	„
5.	Starkulla, Otto*	12. 4. 85	Nordhausen	„	† Lehrer	„	9(2½)	2	Klass. Phil.
6.	Große, Hans*	22. 10. 84	„	„	Brauereibesitzer	„	10	2	Rechtswiss.
7.	Meyer, Rudolf	2. 9. 84	Niedergebra	„	Prediger	Niedergebra	10(?)	2	Militärdienst

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

** Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten den Aufenthalt auf hiesiger Anstalt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) Die Gymnasialbibliothek, verwaltet vom Professor Dr. Schambach, hat folgenden Zuwachs erhalten:

a. Durch Geschenke: Vom Kgl. Kultusministerium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1903; Delius, Über den Bau und die Einrichtung von Gebäuden für die höheren Lehranstalten in Preußen, Berlin 1903; Killmann, Karte der höheren Lehranstalten im Königreich Preußen, Berlin 1904. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg: Ascherson, Universitäts-Kalender für das Sommersemester 1903 und für das Wintersemester 1903/04; Verhandlungen der 9. Direktoren-Versammlung der Provinz Sachsen, Berlin 1903. Von der Kaiserl. Post: Reichsgesetzblatt und Gesetzsammlung für die Kgl. Preuß. Staaten. Vom hiesigen Magistrat: Verwaltungsbericht des Magistrats der Stadt Nordhausen für das Rechnungsjahr 1902. Von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter, No. 28. Von Herrn Schemann, Vorsitzendem der deutschen Gobineau-Vereinigung: Gobineau, Alexandre le Macédonien, deutsch von Ludw. Schemann, Straßburg 1904; Die Renaissance, Historische Scenen vom Grafen Gobineau, deutsch von Ludw. Schemann, Straßburg 1903. Von der Teubner'schen Verlagsbuchhandlung: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, neue Ausg. T. IV, 1903. Von den Herren: Professor Dr. Kewitzsch: Le maître phonétique, 1903; Oberlehrer Stern: Verhandlungen und Aktenstücke des preußischen Landtags i. J. 1903 über höheres Schulwesen; Professor Neuhoff: Aristophanis Comoediae, ed. Theod. Bergk, Leipzig 1867; Flavii Josephi Opera omnia Graece et Latine, cur. Oberthür, Lipsiae 1782; Oeuvres de Boileau Despréaux, Paris 1800; Chateaubriand, Genie du Christianisme, Paris 1876; Poésies de Malherbe, Paris 1874; Engène Sue, Les Mystères de Paris; Lettres choisies de M. de Sévigné, Paris 1864; Commedie scelte di C. Goldoni, Vol. I, Firenze 1857; Le Istorie Fiorentine di N. Machiavelli, Firenze 1857; Calvini Commentarii in Acta Apostolorum, Berolini 1833; Kirchengeschichte von K. Hase, 8. Aufl., Leipzig 1858; Le saint Evangile (Titelblatt fehlt); Talmudsche Chrestomathie von Dr. Bernh. Fischer, Leipzig 1884; Ewald, Hebräische Grammatik, 5. Aufl., Leipzig 1844; Taciti Opera ed. Walther, Halis Saxonum 1833; Preller, Historia Philosophiae Graecae et Romanae ex fontium locis contexta, Gothae 1857; Kehr, Praxis der Volksschule, 9. Aufl., Gotha 1880; Kudrun, Herausgeg. v. K. Bartsch, Leipzig 1867; Die Jobsiade von Kortüm; Augustini de Civitate Dei libros ed. Jos. Strenge, Coloniae, Bonnae et Bruxellis, MDCCCL.

b. Durch Ankauf: Preuß. Jahrbücher, Bd. 111—114; Deutsche Litteraturzeitung, Jahrgang XXIV; Blätter für höheres Schulwesen, Jahrg. 1903; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Jahrg. 1903; Zeitschrift für Gymnasialwesen von H. J. Müller, Jahrg. 1903; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum von Iberg u. Richter, Jahrg. 1903; Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, herausgeg. von Umlauft, Jahrg. 1903; Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. X, Lief. 11, 12, Bd. XIII, Lief. 3; Goethe-Jahrbuch, Bd. XXIV (1903); Archiv für Länder- und Volkskunde der Provinz Sachsen, XIII Jahrg., 1903, Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, XVII. Jahrg., 1902; Hohenzollern-Jahrbuch, Bd. VII; Das humanistische Gymnasium, Jahrg. XIV, 1903; Vervollständigung des Thesaurus Graecus durch antiquarischen Gelegenheitskauf; Böckh u. Klutt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen, Halle a. S. 1901; Adreßbuch der Stadt Nordhausen 1904/05.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Bibliothek, verwaltet vom Professor Pietzker, erhielt als Zuwachs durch ein Geschenk des Herrn Geheimen Hofrats Dr. A. Scheffler in Braunschweig die folgenden Werke seines verstorbenen Bruders, des Oberbaurats

Dr. Hermann Scheffler: Vermischte Mathematische Schriften (Zusätze zur Theorie der Gleichungen; Die quadratische Zerfällung der Zahlen; Die Phönixzahlen); Die Regelung der Steuern, Einkommen- und Geldverhältnisse; Das Wesen der Mathematik und der Aufbau der Welterkenntnis auf mathematischer Grundlage; Das Schöpfungsvermögen und die Unmöglichkeit der Entstehung des Menschen aus dem Tiere nebst einer Kritik der Werke von Darwin und Haeckel; Die Grundlagen des Weltsystems in gesetzlichem Zusammenhange nach ihrer physischen, mathematischen, logischen und philosophischen Bedeutung; Das Wesen des Geistes; Die erkennbaren und unerkennbaren Weltvermögen. Von Professor Pietzker wurde geschenkt: Unt. Bl. für Mathematik und Naturwissenschaften, Jahrgang IX, sowie H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch für die Unterklassen der höheren Lehranstalten. Ausg. B, nebst Resultatheft. — Durch Ankauf wurden erworben: Ostwald, Klassiker der Exakten Wissenschaften, No. 134—142; Poske, Höfler, Grimsehl, Abhandlungen zur Didaktik und Philosophie der Naturwiss., Heft 1. Außerdem wurden die in den früheren Jahresberichten aufgeführten Fachzeitschriften weiter gehalten.

2) Die Schülerbibliothek, verwaltet vom Oberlehrer Schmidt, ist vermehrt durch:

a. Schenkung: Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend, begründet von Lorenz und Vollmer: I. Samoa, II. Im Osten Asiens, III. und IV. Der deutsch-französische Krieg 1870/71, V. und VI. Die Befreiungskriege 1813—1815.

b. Ankauf: Weitbrecht, Jugendblätter, Jahrg 68, 1903: Globus, Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, Bd. 83 und 84, 1903; Monographien zur Weltgeschichte, herausgeg. von Heyck, Bd. XVIII, Ninive und Babylon, Bd. XIX, Die deutsche Hanse; Land und Leute, Monographien zur Erdkunde, herausgeg. von Scobel, Bd. XIII, Der Schwarzwald, Bd. XV, Deutschland im Stillen Ozean, Bd. XVI, Dresden und die sächsische Schweiz; Gymnasial-Bibliothek, herausgeg. von H. Hoffmann, Heft 35, Die Akropolis von Athen, Heft 36, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland, Heft 37, Herodot; Hochschulvorträge für Jedermann, Heft XXIX—XXXII; Amerlan, Götter und Helden der alten Germanen; von Petersdorff, Friedrich der Große; Ernst, Lessings Leben und Werke; Bürkner, Herder, sein Leben und Wirken; Grillparzer, Das goldene Vlies, König Ottokars Glück und Ende, Weh dem, der lügt; Rostand-Fulda, Cyrano von Bergerac; Mügge, Afraja; Frenssen, Jörn Uhl; Hackland, Der Rappe von Roßbach; Hertz, Unser Elternhaus; Gebr. Grimm, Deutsche Sagen; v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen; Unterrichtsstoff für die Deutsche Grammatik und Orthographie, zusammengestellt von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin; Hutter, Das überseeische Deutschland; Marschall, Plaudereien und Vorträge; Ders., Die Tiere der Erde, Liefg. I—XXV.

3) Für den physikalischen Apparat, verwaltet vom Professor Pietzker, wurde angeschafft: Apparat mit 3 Prismen zur Demonstration der Achromasie und des geradsichtigen Durchgangs; Apparat nach Grimsehl zur Demonstration des mechanischen und des elektrischen Wärmeaequivalents sowie zur Demonstration der mechanischen Grundbegriffe (Kraft, Masse, Energie); Nebenapparate zu dem im Vorjahr angeschafften Demonstrations-Goniometer. — Als Geschenk erhielt die Sammlung von Herrn Telegraphen-Direktor Härtel hierselbst mehrere Proben von verschiedenen Telegraphen- und Fernsprech-Kabeln.

4) Die naturhistorische Sammlung, verwaltet vom Oberlehrer Dr. Petry, erhielt folgenden Zuwachs: Ein Mikroskop aus dem optischen Institut von E. Leitz in Wetzlar; als Geschenk des Herrn Professors Pietzker: Anatomische Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht von Dr. F. Frenkel, No. 5 und 6, sowie Tafel der geologischen Wand im Humboldtshain zu Berlin von Dr. E. Zache. Kleinere Zuwendungen geschahen von seiten folgender

Schüler: Jäger IV (ein ausgestopfter Buntspecht), Fließ V (eine Anzahl kleiner Krebse aus der Nordsee). Der Insektensammlung wurden Schmetterlinge aus den Familien der Rhopaloceren und Sphingiden überwiesen.

5) Für die Landkarten-Sammlung wurde angeschafft: Meyer K., Wandkarte des Kreises Grafschaft Hohenstein; Gaebler E., Königreich Preußen, politisch; Gaebler E., Oesterreich-Ungarn, politisch; Gaebler E., Skandinavien und Rußland. — Als Geschenk erhielt die Sammlung vom Herrn Fabrikanten Krug Henzes neue Verkehrskarte des Deutschen Reiches, sowie Henzes Weltkarte in Mercators Projection.

6) Der Zeichenapparat erhielt folgenden Zuwachs: Als Geschenk des Kultusministeriums verschiedene prähistorische Nachbildungen von Näpfchen, Krügen u. s. w., durch Ankauf Fliesen, Fässer, Bottiche, Kübel, hölzerne Kannen u. s. w.

7) Der Turnapparat wurde durch 3 Fußbälle vermehrt.

8) An Musikalien wurde angeschafft: Leonh. Schröter, Allein Gott in der Höh sei Ehr (1 Part., 45 Stimmen, geschrieben): W. Rudnick, Heil Hohenzollern (2 Part, 20 Stimmen, gedruckt), Plaff, Weihnachtsmotette: „Kündlich groß" (1 Part., 60 Stimmen, geschr.); Alte Melodie: „Christ ist erstanden" (1 Part., 45 Stimmen, geschr.)

Für alle der Anstalt dargebrachten Geschenke sagt der Unterzeichnete den verbindlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Erträge des Frommann'schen Legates (12,60 Mk. zur Verteilung an würdige evangelische Schüler), des Obbarius'schen Legates (13,86 Mk. als Prämie für den besten Schüler des Gymnasiums), des Müller'schen Legates (59,69 Mk. zur Verringerung des Schulgeldes für zwei würdige Schüler der oberen Klassen), der Richter'schen Gymnasial-Prämienstiftung (111,47 Mk zu Prämienbüchern für fleißige Schüler aller Klassen), der Bach-Stiftung (70,35 Mk. zu Prämien für fleißige Schüler) sind stiftungsgemäß verwendet worden. Aus der Schüler-Reisekasse (Zinsen von 400 Mk.) sind Unterstützungen gewährt im Betrage von 12 Mark.

Freistellen erhielten 10 Prozent der Schüler des Gymnasiums.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern bezw. Pfleger.

Aus dem Ministerial-Erlaß vom 29. Mai 1880, betreffend unerlaubte Schülerverbindungen, werden folgende Abschnitte in Erinnerung gebracht:

„Verboten und strafbar sind alle Schülerverbindungen, zu welchen nicht der Direktor die ausdrückliche Genehmigung erteilt und dadurch seinerseits die Verantwortlichkeit für ihre Haltung übernommen hat."

„In jedem Falle ist über die Teilnehmer an einer unerlaubten Verbindung außer einer schweren Karcerstrafe das consilium abeundi zu verhängen, d. h die an die Schüler und amtlich

an deren Angehörige abzugebende Erklärung, daß bei der nächsten Verletzung der Schulordnung, welche nicht in erneuter Teilnahme an einer Verbindung zu bestehen braucht, die Entfernung von der Schule eintreten muß."

„Schüler, bei denen zu der Teilnahme an einer Verbindung noch erschwerende Umstände hinzutreten, mögen dieselben in der hervortretenden besonderen Zuchtlosigkeit des Verbindungslebens oder in ihrer eigenen Tätigkeit für Bildung, Leitung, Vermehrung der Verbindung, oder in hartnäckigem Leugnen oder in ihrer sonstigen Haltung liegen, sind von der Anstalt zu verweisen."

„Wenn Schüler, welche wegen Teilnahme an einer Verbindung mit dem consilium abeundi oder mit der Verweisung von der Schule bestraft sind, nicht in dem elterlichen Hause sich befinden, so hat der Direktor den Eltern der etwa noch außerdem bei demselben Pensionshalter wohnenden Schüler anzuzeigen, daß sie binnen bestimmter Frist ihre Söhne unter andere Aufsicht zu bringen haben, und hat für eine angemessene Zeit nicht zu gestatten, daß Schüler der Anstalt in der betreffenden Pension untergebracht werden."

Daß gewissenhafte Arbeitsamkeit und treue Pflichterfüllung die Vorbedingung gedeihlicher Entwicklung auch der Schuljugend ist, zeigen vor allem die Ergebnisse am Schluß eines Schuljahrs immer wieder. Die Schule wendet sich daher erneut an die Eltern der ihr anvertrauten Knaben und Jünglinge bezw. an ihre Pfleger mit der vertrauensvollen Bitte, im Vereine mit ihr jene Tugenden schirmen und pflegen zu wollen.

Die Befreiungen vom Turnunterricht haben im verflossenen Schuljahre einen so bedenklichen Prozentsatz der Schülerzahl ergeben, daß jene fortan nur mit der größten Zurückhaltung zu bewilligen sein werden. Auch in diesem Punkte kann das Haus der Schule ihre Aufgabe wesentlich erleichtern und seinerseits die Jugend vor Schaden bewahren helfen.

Das **Sommersemester** beginnt Dienstag den 12. April; um 11 Uhr haben sich sämtliche Schüler in ihren Klassen einzufinden.

Die Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule wie für das Gymnasium findet statt an demselben Tage von 8–11 Uhr. Die nicht von einer gleichberechtigten Anstalt Kommenden erscheinen, um sich eventuell einer Prüfung zu unterziehen, bereits um 8 Uhr; die nötigen Schreibmaterialien haben diese mitzubringen. Taut- bezw. Geburts- und Impf- bezw. Wiederimpfschein sowie etwaige Abgangszeugnisse sind vorzulegen.

Zur Empfehlung einer geeigneten Pension, die stets der vorgängigen Genehmigung bedarf, bin ich stets gern bereit.

Nordhausen, im März 1904.

Der Direktor

Prof. Anz.